universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Altorientalische Texte und Bilder zum Alten Testamente

Bilder

Gressmann, Hugo

Tübingen, 1909

Rückdeckel

urn:nbn:at:at-ubi:2-9809

Verlag von **J. C. B. Mohr** (Paul Siebeck) in Tübingen.

Die babylonisch-assyrischen Keilinschriften

und ihre Bedeutung für das Alte Testament.
Ein assyriologischer Beitrag zur Babel-Bibel-Frage.
Von **C. Bezold.**
Mit 100 Anmerkungen und 12 Abbildungen. 8. 1904. M. 1.50.

Die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum.

Von **Paul Wendland.**
Mit 5 Abbildungen im Text und 12 Tafeln.
Lex. 8. 1907. M. 5.—. Gebunden M. 7.—.
(Handbuch zum Neuen Testament I, 2.)

Licht vom Osten.

Das Neue Testament u. die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt.
Von **Adolf Deissmann.**
Zweite und dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit 68 Abbildungen im Text.
Erscheint im Mai 1909.

Religionsgeschichtliches Lesebuch.

In Verbindung mit
W. Grube, K. Geldner, M. Winternitz und **A. Mez**
herausgegeben von
A. Bertholet.
Lex. 8. 1908. M. 6.60. Gebunden M. 8.—.

Inhalt: Einführung vom Herausgeber.

Die Religion der alten Chinesen von Professer Dr. W. Grube. Die Religion der Inder: Vedismus und Brahmanismus von Professor Dr. K. F. Geldner; Buddhismus von Professor Dr. M. Winternitz.

Die zoroastrische Religion (das Avesta) von Professor Dr. K. F. Geldner. Der Islam: Der Koran von Professor Dr. A. Mez.

Stimme der Presse:

„Mir scheint Sinn und Ausführung des Buches durchaus zu loben. Dazu ist sein Preis für das große Format, Druck und Ausstattung als ein sehr mäßiger zu bezeichnen. Wer das Denken der hier vorgeführten Völker kennen lernen will, hat in der philologisch genauen Benutzung der Quellen die beste Gelegenheit dazu, und es ist kein Zweifel, daß die Lektüre vielfaches Interesse erregen muß."

Berliner philolog. Wochenschrift. 6. II. 09.

„. . . . Und eine geschickt getroffene Auswahl liegt hier vor uns. Diese deutschen Übersetzungen, von gründlichen Kennern der einzelnen Gebiete meist neu nach dem Urtext hergestellt, geben dem Studenten und Jedem, der Religionsforschung im ernsten Sinne treiben will, eine zuverlässige Grundlage. Es ist zu wünschen, daß das Buch tüchtig benutzt und zu einem rechten Studentenbuche werde."

Christl. Welt. 08. Nr. 34.

„. . . . hat sich daher der Verfasser angeschickt, in einem handlichen Band, dessen Preis so niedrig als möglich angesetzt ist, in mustergiltiger Übersetzuug charakteristische Texte . . . . mit kurzen Einleitungen und erläuternden Anmerkungen jedem Leser zugänglich zu machen . . . . Ohne Zweifel werden nicht nur Professoren und Studenten bei religionsgeschichtlichen Vorlesungen, Theologen bei eben solchen Studien, sondern auch Laien, die das Bedürfnis haben, bis zu zuverlässigen Quellen aus anderen Religionen vorzudringen, mit Befriedigung zu dem Werk von Bertholet greifen".

Kirchenblatt f. d. ref. Schweiz. 1908. Nr. 10.

„. . . . Es war in der Tat ein äußerst dringendes Bedürfnis, dem mit diesem Buche abgeholfen worden ist. Nicht nur der religionsgeschichtlich interessierte Theologe, sondern besonders auch der Missionsfreund wird das Lesebuch mit Freuden begrüßen."

Reformation. 1908. Nr. 6.

„. . . . Für den religiös interessierten Lehrer aber ist das Buch von höchstem Interesse."

Hamburg. Schulzeitung. 1908. Nr. 25.

„. . . . eine vorzügliche Auswahl, ein Buch, ganz unentbehrlich für jeden, der religionsgeschichtliche Studien treibt."

Türmer-Jahrbuch: am Webstuhl der Zeit. 1908.

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Die Religion in Geschichte und Gegenwart

Handwörterbuch in gemeinverständlicher Darstellung.

Unter Mitwirkung von

Hermann Gunkel und **Otto Scheel**

herausgegeben von

Friedrich Michael Schiele.

Erscheint in Lieferungen à M. 1.—.

Lieferung 11/12 erschien am 15. Mai 1909.

Das Handwörterbuch **„Die Religion in Geschichte und Gegenwart"**, das seiner Bestimmung und seiner ganzen Anlage nach **kein Spezialwerk für Theologen,** auch kein gelehrtes, sondern ein gemeinverständliches Werk sein will, findet **in den verschiedensten Kreisen** reges Interesse . . . .

Es ist das ein Zeichen dafür, daß die Männer, die die gewaltige Arbeit zu leisten wagen, sich eine zeitgemäße Aufgabe gestellt haben, indem sie ein Lexikon schaffen wollen, das

1. über die Lage der Kirche und des Christentums in der Gegenwart orientiert,
2. der Erweiterung der theologischen Arbeit durch die Methoden der modernen Religionswissenschaft, Historik und Philologie nach allen Seiten hin Rechnung trägt,
3. für **alle seine Benützer verständlich, handlich und erschwinglich** ist.

Zu den Mitarbeitern gehören u. a. auch **Hugo Greßmann** und **Hermann Ranke,** die in Gemeinschaft mit Arthur Ungnad die **„Altorientalischen Texte und Bilder"** herausgeben.

Von größeren Artikeln der bisher erschienenen Lieferungen seien hervorgehoben:

Ägypten von **Hermann Ranke**

und

Babylonien und Assyrien von **Fr. Küchler.**

Beide Artikel werden durch Abbildungen im Text und Tafeln illustriert.

Die **Kritik** äußerte sich bisher **äußerst günstig** über das Unternehmen. Von den zahlreichen Stimmen nur eine:

„Das verspricht ein ideales Nachschlagewerk zu werden!"

urteilt das Evangel. Gemeindeblatt f. Wiesbaden über die 1. Lieferung und begründet dann,

warum es mehr ist als ein Wörterbuch:

„Es zersplittert nicht den verwandten Stoff in einzelne, kleine Sonderteile, sondern stellt zusammengehörige Dinge im Zusammenhang dar, so daß der Leser mit Interesse den Ausführungen folgt und immer ein Bild des Ganzen erhält, in dessen Rahmen auch das Einzelne erst ins richtige Licht gestellt und zum Verständnis gebracht werden kann."

Eine einfache Lieferung von 3 Bogen zu je 16 zweispaltigen Seiten kostet in der **Subskription eine Mark.** An diese Preisstellung hält sich die Verlagsbuchhandlung nur den Subskribenten gegenüber für gebunden. **Tafeln** werden für sich berechnet.

Das Manuskript für den ersten Band, der mit dem Artikel: „Deutschland" abgeschlossen werden soll, liegt, von einigen unwesentlichen Lücken abgesehen, vollständig vor.

Der Gesamtumfang des Werkes läßt sich nunmehr annähernd abschätzen. Nach den angestellten Berechnungen wird beim ersten Band der für jeden Band angekündigte Umfang von 1000 Seiten möglicherweise um einige wenige Bogen überschritten werden. Dafür kann in Aussicht gestellt werden, daß die Redaktion mit drei weiteren Bänden von je 1000 Seiten auskommen wird. Das Handwörterbuch wird also voraussichtlich nicht mehr als im Ganzen 4 Bände umfassen. Ein Band kostet in der Subskription durchschnittlich ca. 20 Mark.

Jeden Monat soll durchschnittlich eine Lieferung erscheinen. Die Ausgabe von Doppellieferungen bleibt indes vorbehalten. Der Abschluß des Werkes ist für 1912 in Aussicht genommen. Die Ausgabe verteilt sich somit auf mehrere Jahre.

Jede Buchhandlung schickt auf Wunsch eine Probelieferung und die beiden ersten Lieferungen zur Ansicht.

Druck von J. B. Hirschfeld, Leipzig.